

## A2 Beschluss - FahrzeugindustrieNEU2 Fahrzeugindustrie zukunftsfest machen

Gremium: Bezirksvorstand

Beschlussdatum: 24.05.2019

1 Jahrzehntlang wurden Siedlungsentwicklung und Verkehrssysteme in allen Teilen  
2 Deutschlands einseitig auf Auto und LKW ausgerichtet. Das hat zu täglichen Staus  
3 in den Ballungsräumen, hohen Emissions-Belastungen und zu überlasteten  
4 öffentlichen Verkehrsmitteln geführt.

5 Der technische Fortschritt hat effizientere Motoren und niedrigere  
6 Schadstoffemissionen hervorgebracht. Allerdings wurde dieser Fortschritt durch  
7 wachsende Motorisierung und steigendes Verkehrsaufkommen weit überkompensiert.  
8 Zum Klimaschutz leistet der Verkehrssektor keinen Beitrag, der Ausstoß von CO<sub>2</sub>  
9 steigt sogar weiter an. Unsere Klimaschutzverpflichtungen können wir so  
10 keinesfalls erreichen. Die autofokussierte Verkehrspolitik hat die Mobilität in  
11 die Sackgasse geführt. Ein Umsteuern ist überfällig!

12 Den Weg freimachen für Bus, Bahn, Rad und Fuß

13 Grüne Politik drängt auf den Ausbau des ÖPNV, den Ausbau von Fuß- und Radwegen,  
14 die Behandlung des Fahrrads als ernst zu nehmendes Verkehrsmittel im Alltag und  
15 will Chancen der Digitalisierung im Verkehrsbereich nutzen. Unser Ziel sind  
16 Klimaschutz, Lebensqualität, Vermeidung überflüssiger Wege und pünktliche,  
17 zuverlässige Mobilität ohne Stress und Stau. Das Straßenverkehrsaufkommen soll  
18 abnehmen, unvermeidbarer Straßenverkehr soll leise, sauber und sicher werden.

19 Die Fahrzeugindustrie auf klimafreundliche Produkte ausrichten

20 Oberbayern ist heute ein wichtiger und traditionsreicher Standort für den  
21 Fahrzeugbau: Autos, LKW und Schienenfahrzeuge bzw. wesentliche Bauteile dafür  
22 werden in Oberbayern in arbeitsplatzreichen Industrien und zahlreichen  
23 Zulieferbetrieben entwickelt und gefertigt. 400.000 Beschäftigte sind alleine in  
24 der bayerischen Automobilindustrie tätig, ein großer Teil davon in den  
25 Ballungsräumen München und Ingolstadt. Industrie und kleine und mittelständische  
26 Unternehmen stellen viele Arbeits- und Ausbildungsplätze, erwirtschaften ein  
27 hohes Steueraufkommen und bilden eine wichtige industriepolitische  
28 Schlüsselindustrie in der im Umbruch befindlichen Mobilität.

29 Bei einer konsequenten Verkehrswende wird der motorisierte Individualverkehr  
30 sowie der Gütertransport auf der Straße an Bedeutung verlieren. Aber er wird  
31 selbstverständlich nicht überflüssig. Das saubere, emissionsfreie Fahrzeug von  
32 morgen soll aus Bayern und Oberbayern kommen!

33 Wer den Verkehrssektor auf die emissionsfreie und digitale Zukunft ausrichten  
34 will, wer Arbeitsplätze, Wertschöpfung und Steuerkraft in Oberbayern erhalten  
35 will, braucht eine industriepolitische Strategie. Staats- und Bundesregierung  
36 lassen diese bislang vermissen, obwohl Klimawandel, Abgasbetrug und verändertes  
37 Mobilitätsverhalten neue Leitplanken dringend erfordern. Das verunsichert  
38 Beschäftigte und Betriebe. Wir Grüne wollen diese Verunsicherung beseitigen und  
39 mit einer auf die Herausforderungen der Zukunft ausgerichteten Industriepolitik

40 Orientierung und Sicherheit für Beschäftigte und unternehmerische Entscheidungen  
41 bieten.

- 42 • Der Absatz von Diesel-Autos ist eingebrochen, der Absatz von  
43 emissionsarmen oder emissionsfreien Autos bleibt im internationalen  
44 Vergleich dennoch weit zurück. Auch wenn die Batterietechnik viele  
45 Schwierigkeiten bei Produktion und Wiederverwertung mit sich bringt, ist  
46 sie momentan die am weitesten ausgereifte und aussichtsreiche  
47 Antriebstechnik für KfZ und leichte Nutzfahrzeuge. Damit diese Fahrzeuge  
48 auch gekauft werden, braucht es die nötige Infrastruktur. Deshalb wollen  
49 wir den Aufbau einer zuverlässigen und einfach zu bedienenden Ladesäulen-  
50 Infrastruktur. Die Batterietechnik wollen wir klima- und umweltfreundlicher  
51 machen: Der Lithiumabbau lässt sich reduzieren, indem wir hohe  
52 Anforderungen an die Reparierbarkeit und Recyclingfähigkeit von  
53 Elektroauto-Batterien stellen, sowie an die Fehlerdiagnosefähigkeit, um  
54 einen gut funktionierenden Second-Life-Markt zu schaffen und die  
55 Lebensdauer zu erhöhen. Ressourceneffizienz und Kreislaufwirtschaft werden  
56 so zum Wettbewerbsvorteil.  
57 Für spezielle Anwendungen - wie etwa schwere Nutzfahrzeuge, Schiff- und  
58 Luftfahrt - werden neben der Batterie weitere Energieträger mit hoher  
59 Energiedichte nötig bleiben: Ob Verbrenner mit synthetischem Kraftstoffen  
60 oder Brennstoffzelle mit Wasserstoff – entscheidend ist, dass die Energie  
61 erneuerbar erzeugt und effizient umgewandelt wird. Wir wollen Forschung  
62 und Entwicklung in diesem Bereich stimulieren, damit unsere Unternehmen in  
63 Oberbayern den Anschluss an die internationale Konkurrenz halten können.
- 64 • Die Entwicklung sauberer Lastkraftwagen macht große Fortschritte. Jedoch  
65 benötigt der Absatz emissionsarmer LKW in der höchst preissensiblen  
66 Logistikbranche zusätzliche Anreize, damit die Flottenzielvorgaben der EU  
67 erreicht werden können. Wir wollen daher externe Kosten fossil betriebener  
68 LKW stärker einpreisen und wollen eine Anhebung und Ausweitung der LKW-  
69 Maut. Flankierende Maßnahmen wie z.B. Zufahrtsbeschränkungen für laute LKW  
70 mit Verbrennungsmotoren im nächtlichen Lieferverkehr in Städten können  
71 leisen, emissionsfreie Fahrzeugen einen Absatzvorteil schaffen.
- 72 • Für den Schienenfahrzeugbau wollen wir durch eine über die Ausweitung,  
73 Elektrifizierung und Digitalisierung des Schienenverkehrs neue  
74 Perspektiven schaffen. Als Beitrag zu Klimaschutz und emissionsfreier  
75 Mobilität, begleitet vom raschen Ausbau der erneuerbaren Energiequellen  
76 wollen wir dem vorhandenen Cluster „Bahntechnik Bayern“ neue Impulse und  
77 geben und Möglichkeiten eröffnen.

78 Bayern ist ein Exportland – Und der Weltmarkt will saubere Mobilität

79 Wenn Bundes- und Staatsregierung die Fahrzeugindustrie vor Innovation schützen  
80 wollen, erweisen sie ihr einen Bärendienst. In Oberbayern gehen über 57 Prozent  
81 der Produkte aus Maschinenbau, Elektro- oder Automobilindustrie ins Ausland. Und  
82 der Weltmarkt hat entschieden: gegen den fossilen Verbrenner. Bereits 2040 will  
83 Frankreich keine neuen Verbrennungsmotoren zulassen. In den Niederlanden wird  
84 2035 ein Ende der Neuzulassungen sein. Norwegen hat im Parlament ein Gesetz  
85 verabschiedete, das die Zulassung von Autos mit Verbrennungsmotoren ab 2025  
86 verbietet und Großbritannien und Dänemark planen in den 2030er ein Ende der

87 fossilen Antriebsformen. Nicht nur der Europäische Markt wandelt sich – die  
88 globale Nachfrage nach E-Mobilität steigt. In China und den USA – als die  
89 größten Absatzmärkte – wurden alleine 2018 knapp 1,5 Mio. E-Autos verkauft. Die  
90 Prognosen sind steigend.

91 Ebenso wird sich im Bereich des automatisierten Fahrens im ÖPNV ein  
92 Zukunftsmarkt entwickeln, bei dem Bayern eine Spitzenposition anstreben kann.  
93 Öffentliche wie wirtschaftsnahe Studien legen nahe, dass immer weniger Menschen  
94 privat ein Auto besitzen werden. Die Automatisierung des Fahrens eröffnet nicht  
95 nur neue Geschäftsmodelle mit Car-Sharing-Flotten, wo Mobilität zur  
96 Dienstleistung wird, sondern hier entsteht auch ein großes Investitionsfeld für  
97 smarte und letztlich automatisiert fahrende Rufbussysteme der öffentlichen Hand.  
98 Dies und der damit verbundene Ausbau der physischen und digitalen Infrastruktur  
99 wird zukunftssträchtige, interessante Arbeitsplätze schaffen.

100 Neue Start-Ups entstehen, die als Pioniere für grüne Mobilität voranschreiten,  
101 sei es für Carsharing-Konzepte oder für den Radverkehr. Eine neue Stadt- und  
102 Verkehrsplanung schafft Raum für Visionäre. Der „Green Startup Monitor“ zeigt,  
103 dass in Bayern bei den grünen Betriebsgründungen noch viel Potenzial nach oben  
104 hat.

105 Wir wollen, dass klimafreundliche Produkte aus Bayern und Oberbayern auch in  
106 Zukunft auf dem Weltmarkt bestehen können und somit Arbeitsplätze bei uns  
107 sichern. Lasst uns den Wandel nachhaltig gestalten und uns an die Spitze der  
108 weltweiten Entwicklung klimafreundlicher Antriebe und Mobilitätsdienstleistungen  
109 setzen, die neue Jobs schaffen!

110 Die Verkehrswende endlich starten!

111 In Bayern muss die einseitige Orientierung auf den Straßenbau endlich beendet  
112 werden. Während Bayern derzeit zwei Milliarden Euro in den Straßenbau  
113 investiert, hat es für den Radwegebau nur rund 40 Millionen Euro übrig. So wird  
114 das nichts mit der Verkehrswende! Nachdem der Straßenbau in Bayern seit  
115 Jahrzehnten einseitig bevorzugt wurde müssen nun diese Mittel in den  
116 Umweltverbund (Bus, Bahn, Rad und Fußverkehr) geleitet werden. Damit schaffen  
117 wir nicht nur endlich flächendeckende Verkehrsverbünde in ganz Bayern mit  
118 attraktiven Tarifen sondern auch eine massive Ausweitung des Angebots an Bussen  
119 und Bahnen. Auf dem Land wollen wir die Mobilitätsgarantie: Busse im Stundentakt  
120 von 05 bis 24 Uhr täglich. Bahnstrecken werden elektrifiziert und teilweise  
121 reaktiviert. In den Ballungsräumen wird der massive Ausbau von Radschnellwegen,  
122 Expressbussen, Seilbahnen bzw. S- und U-Bahnen dazu führen, dass immer mehr  
123 Menschen sich für den ÖPNV entscheiden. Das macht die Straßen frei für den den  
124 Wirtschaftsverkehr, und Menschen, die tatsächlich auf ein Kraftfahrzeug  
125 angewiesen sind. Diese notwendigen Verkehre sollen von emissionsfreien Antrieben  
126 bewegt werden und vorzugsweise aus heimischer Produktion stammen. So schaffen  
127 wir sowohl Arbeitsplätze und Wertschöpfung als auch saubere Luft, Ruhe und  
128 Lebensqualität für alle.